

Kein Fest mehr: Kosten für Zelt und Musik zu hoch

Krainhäger Schützen verzichten auf Zeltfeste / Struckmeier: „Wollen keine Schulden aufbauen“

Krainhagen. Es bleibt dabei: In Krainhagen wird es bis auf weiteres kein Schützenfest mehr geben. Das liegt nicht an der mangelnden Bereitschaft des Vorstandes, ein solches Fest zu organisieren. Die ist nach wie vor ungebrochen, aber das finanzielle Wagnis ist einfach zu groß geworden. „Wir wollen deshalb keineswegs Schulden aufhäufen, die wir dann mühselig abarbeiten müssen“, erklärte Schützenchef Karl-Heinz Struckmeier.

In den vergangenen Jahren sei es immer noch gerade gut gegangen, aber die Ausgaben könne man angesichts steigender Preise für die Zelte und die Musik nicht mehr in den Griff bekommen, unterstrich der Krainhäger Vorsitzende. Inzwischen koste jeder Quadratmeter der angemieteten Zeltfläche zehn Euro. Da könne man keinen Gedanken mehr an ein Schützenfest verschwenden. Struckmeier: „Ich wundere mich schon, dass die Verleiher von ihren Forderungen nicht heruntergehen, obwohl es dieser Branche gar nicht mehr so gut gehen kann. Schließlich fallen immer mehr Zeltfeste aus.“

Ihre Linie wollen die Krainhäger Schützen weiter durchhalten: Es gibt alljährlich ein Königsschießen und einen Königsball.

Neuer König ist Stefan Meier, ausgewiesen ein sehr guter Schütze, der auch schon Bürgerschützenkönig in Obernkirchen war. Beim SV Krainhagen trägt er jetzt jedoch zum ersten Male die Königswürde. Ihm zur Seite steht die Damenleiterin Lore Borchert, die schon einmal das Zepter schwingen durfte.

Ihren Titel verteidigt haben die Jugendkönigin Magdalena Schneider und die Schülerkönigin Victoria Straub. Erster Ritter bei den Schützen wurde Karl-Heinz Struckmeier und zweiter Ritter der stellvertretende Vereinsvorsitzende Jörg Helle. Bei den Damen wurde Jutta Kaspar erste Prinzessin und Emmy Straub die zweite. Mitgefeiert haben beim Königsball in den „Bürgerstuben“ die Abordnungen der Schützenvereine aus Bad Eilsen und Heeßen. sig